

<b>Produkt:</b> 81121	<b>VT - AF-1 - Einrichtungsgebundene Angebote (Familienzentren, Familientreffpunkte u.ä.) in freier Trägerschaft (V.24.0: 79381 und 79382)</b>		
	<b>Kurzbezeichnung (Profiskal): VT-AF1-fr.Tr.Famfoe.Ang</b>		
<b>Produkt-Gruppe:</b>	<b>5437</b> Familienförderung	<b>Produkt-Bereich:</b>	<b>1161</b> Jugendamt
<b>Fachgebiet:</b>	<b>40 Jugend Jugendamt</b>		
<b>Produktempfängerkreis:</b> Extern	<b>Produkte mit Transferbezug:</b> Verwaltungstransfer bzw. Spiegelprodukt		
<b>voraussichtliche Finanzierung:</b> Budgetierbar			
<b>Bezugsgröße:</b>	Angebotsstunde		

### 1 Produktdefinition

**Produktbeschreibung:**

Familien suchen Einrichtungen der Familienförderung in freier Trägerschaft auf, die als wichtige Anlaufpunkte für Familien in Wohnortnähe verlässlich adressierbar sind und eine Vielfalt von Angeboten der Familienförderung vorhalten.

**Regionalität:**

--

### 2 Mengen- und Kostenerfassung

**Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:**

Angebotsstunden sind auf das Ergebnis bei den Zielgruppen fixiert, d.h. es wird ein Angebot in der Zeiteinheit 60 min gezählt.

Grundlage der Mengenerfassung: Dienstpläne, Einzelaufschreibungen Berechnungshinweis: alle Stunden aller Angebote aus Kundensicht unabhängig von Teilnehmer- u. Mitarbeiterzahl zählen.

Nur die mit [M] gekennzeichneten Leistungen führen zu zählbaren Mengen. Bei allen anderen Leistungen wird nur die Zeit erfasst. Zu zählen sind Angebote mit definiertem Inhalt unter Verantwortung der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; betreut bzw. angeleitet durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (hauptamtl. - Honorar - ehrenamtl.), unabhängig von der Zahl der beteiligten Mitarbeiter.

Aus Sicht der Nutzenden klar abgegrenzte (unterschiedliche) jedoch zeitgleich erfolgende Angebote z. B. bei größeren Veranstaltungen im parallelen Betrieb sind getrennt zu zählen, wenn Teile die o.g. Anforderungen erfüllen. Nicht als Menge zu zählen sind Vor- und Nachbereitungszeiten.

Nicht zu zählen sind Angebote außerhalb der Familienförderung gemäß § 16 SGB VIII unter der Verantwortung Dritter (Raumvergaben, -nutzungen) und allgemeine Sprechstunden, Gespräche / Beratungen. z.B. Sozial- und Mieterberatung.

Für Projekte von Trägern, die ausschließlich vom Bezirk finanziert werden, erfolgt die Mengenerfassung auf der Basis der mit der Förderung ermöglichten Angebotsstunden. Für Projekte mit unterschiedlichen Finanzierungsquellen hat der freie Träger einen Finanzierungsplan vorzulegen, aus dem zumindest die Gesamtfinanzierung und der Gesamtfinanzierungsanteil des vom Bezirk geförderten Projekts hervorgeht. Die zu buchenden Angebotsmengen errechnen sich nach dem jeweiligen Anteil der bezirklichen Finanzierung an der Gesamtfinanzierung des geförderten Projekts.

**Hinweise zur Mengenrevision:**

Für dieses Produkt ist eine nachträgliche Mengenkorrektur bis zum Halbjahresabschluss ohne schriftliche Begründung an die Fach-AG Finanzcontrolling möglich. Nachträgliche Mengenkorrekturen im 2. Halbjahr sollten auf maximal drei Monate beschränkt werden. Rückwirkende Korrekturen über drei Monate hinaus sind gegenüber der Fach-AG Finanzcontrolling begründungspflichtig. Unterbleibt die Begründung oder wird trotz unzureichender Begründung seitens des Bezirks an der Mengenkorrektur festgehalten, dann wird die Fach-AG die nachträglichen Mengenkorrekturen gegebenenfalls im Zusammenhang mit den Mengenkorrekturverfahren thematisieren.

**Hinweise zur Kostenerfassung:**

Hier sind alle Kosten für die Leistungserbringung einrichtungsbezogener Angebote durch freie Träger zu buchen (Transferkosten und die Verwaltungskosten für die Gewährung der Transferzahlungen).

**Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnungskostenträger:****Hinweise Serviceprodukte:****3 Leistungen des Produktes**

Nur die folgenden Leistungen, die mit einem „M“ markiert sind, führen zu Erfassung von Mengen.

- (M) Familienbegegnung, offene Angebote, Familiencafé
- (M) Kurse, Gruppenangebote, Familienbildungsprogramme, Ausflüge
- (M) Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung
- (M) Angebote der Unterstützung und Entlastung, z.B. Babysitterbörse, Kinderbetreuung parallel zum Elternkurs
- \*(M) Hinausreichende Angebote, z.B. Angebote auf öffentlichen Spielplätzen oder bei Kooperationspartner
- \*(M) Durchführung von Fachveranstaltungen mit Eltern, mit Eltern und Fachkräften (Beteiligung von Eltern notwendig!)

Für die folgenden Leistungen ist keine Menge zu erfassen:

- \*Planung, Koordination und Organisation der Angebote
  - \*Kooperation und Vernetzung (z.B. KJGD, EFB, RSD, Kitas, Schulen, QM, Stadtteilmüttern, andere FZ im Sozialraum...)
  - \*Teilnahme an sozialräumlichen Gremien
  - \*Teilnahme an bezirklichen und überbezirklichen Fachgremien
  - \*Koordination der Raumnutzung von selbstorganisierten Elterngruppen
  - \*Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Homepage, Werbung, Medien)
  - \*Hineinholen Dritter und Koordination dieser Kooperationsangebote
  - \*Initiierung, fachliche Strukturierung von Selbsthilfegruppen
  - \*Akquise und Begleitung von Ehrenamt u.a. Fachkräften
  - \*Finanzierung von Angeboten und Veranstaltungen durch Beschaffung, Bewirtschaftung und Abrechnung von Haushaltsmitteln, Sonderprogrammen, Spenden und sonstigen Mitteln
  - \*Entwurf, Herstellung, Bereitstellung, Verbreiten von Informationsmaterial zu den Fachthemen und Hilfeangeboten; Fachvorträge, Fachveröffentlichungen
  - \*Berichterstattungen z.B. zu Zielvereinbarungen, für Gremien, Projektberichte
  - \*Durchführung von Fachveranstaltungen, Konsultationen
  - \*Supervision
- 
- \*(M) Durchführung von Festen und Veranstaltungen z.B. Willkommensveranstaltungen, Internationaler Vätertag
  - \*(M) Angebote mit Ziel der Vorbereitung junger Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern
  - \*(M) Unterstützung und Beratung bei der Selbstorganisation und der Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen
  - \*(M) Durchführung von Fachveranstaltungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen (z.B. durch die Teilnahme an Elternabenden)
  - \*(M) Begleitung von Selbsthilfegruppen

## 4 Rechts- und Auftragsgrundlagen

### Rechtsgrundlage:

SGB VIII § 16-18

## 5 Produktziele und -qualitäten

### Zielgruppe:

Familien und junge Menschen, andere an der Erziehung und Bildung Beteiligte sowie werdende Eltern

### Produktziele:

- \*Die Elternkompetenz und Selbstwirksamkeit erhöhen,
- \*andlungssicherheit im Umgang mit familiären Konflikten erhöhen,
- \*Erziehungsfertigkeiten stärken,
- \*Bindung fördern,
- \*Ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Eltern ermöglichen,
- \*Partnerschaftlichkeit beider Elternteile in der Ausübung der Erziehung stärken,
- \*Armutfolgen reduzieren und Teilhabechancen erhöhen,
- \*Inklusives Miteinander fördern, Schutz vor Ausgrenzung bieten
- \*Zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe befähigen,
- \*Bildungspartnerschaften zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften begünstigen,
- \*Die Bildungschancen von Kindern verbessern,
- \*Gesellschaftliches Engagement fördern, Demokratieförderung

### Qualitätsziele:

Rechtzeitige und ausreichende Bereitstellung vielfältiger Angebote, die sich am Bedarf der Zielgruppen unter deren Mitwirkung orientieren.

### Qualitätsindikatoren:

- \*Fachlichkeit: Bedarfsanalyse, Konzept, Inhalte, Methoden, Verständigung über Werte und Haltungen – Überprüfung im Qualitätsdialog (ja/nein /fachliche Einschätzung)
- \*Vielfalt der Angebote: mehrere Angebote auswählbar (im Jahr), mehrere Träger - Überprüfung im Qualitätsdialog (ja/nein /Zählung)
- \* Erreichbarkeit (Zuverlässigkeit des Angebotes), (ausreichend/nicht ausreichend) (Qualitätsdialog)
- \*Partizipation der Zielgruppen: Verschiedene Zugangsformen nutzend und Beteiligung an Planung, Gestaltung, Realisierung (ja/nein /Qualitätsdialog)
- \*Fachübergreifend und sozialräumlich vernetzt. (ja/nein/ relevante Partner und Gremien, Qualitätsdialog)

### Kommentar:

## 6 Gender-Informationen

### Genderziele:

Die Familienförderung in freier Trägerschaft soll auch unter gendersensitiven Leitlinien erfolgen: Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechterreflexion gelten als Grundlage pädagogischen Handelns: Alle Fachkräfte im Bereich Familienförderung sollen über ein vertieftes Wissen geschlechterdifferenzierender Pädagogik verfügen. Hierzu gehört auch das gendersensitive Interagieren im System Familie.

### Gender-Indikatoren:

Die Angebote der Familienförderung erfolgen geschlechtersensitiv.

### Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:

Es sind geschlechterdifferenzierte Statistiken über die Angebote zu führen.

## 7 Zusätzliche Informationen

**Aktuelle Produktberichte:**

**Produktvergleichsbericht:**

[https://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2212/2212\\_81121.xlsx](https://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2212/2212_81121.xlsx)

**Produktbudgetvergleichsbericht:**

Für dieses Produkt liegt kein Produktbudgetvergleichsbericht vor.